

## Analyse der institutionellen Arbeitsaufträge

(Handlungsbereich: Analyse der Rahmenbedingungen)

Name der Einrichtung:	vorgegebene Arbeitsaufträge	eigene Vorstellungen	Hypothesen und Ideen
<p><i>Liebenau</i></p> <p><i>Berufsbildungswerk</i></p> <p><b>Träger:</b></p> <p><i>Stiftung Liebenau</i></p> <p><b>Eigene Funktion in der Einrichtung:</b></p> <p>Bildungsbegleitung</p>	<p>Erwartungen relevanter Beteiligter bzw. strukturelle Vorgaben</p> <p>„Ich soll ...“</p>	<p>Formulierung eigener Ansprüche im Vergleich zu den Erwartungen</p> <p>„Ich will ...“</p>	<p>aus dem Vergleich von Erwartungen und eigenen Ansprüchen</p> <p>„Was könnte ich tun? Was werde ich tun?“</p>
<p><b>Funktion und Gegenstand</b></p> <p>Welche gesellschaftlich geforderte Aufgabenstellung ist meiner Einrichtung bzw. meinem Arbeitsfeld zugeordnet?</p> <p>Welche sozialpolitischen Diskussionen werden über die Aufgabenstellung meines Arbeitsfeldes geführt?</p>	<p><u>Funktion:</u> Eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme erleichtert den Einstieg in Ausbildung und Arbeit, sie dient als Inklusionsvermittlung um eine Teilhabe an der Gesellschaft zu gewährleisten. Exklusionsvermeidung durch das Erproben von verschiedenen Berufen bevor eine Ausbildung absolviert wird.</p> <p><u>Gegenstand:</u> Unterstützung bei der Berufsfindung und Ausbildung.</p> <p>In wie weit Jugendliche die Möglichkeit(en) erhalten, dass Berufsfeld zu wechseln bzw. welche Form der Unterstützung bei keinem erfolgreichen BvB-Abschluss möglich ist.</p>	<p>Ich möchte genau dies, ich möchte Jugendliche in ihrer Entscheidung der Berufswahl unterstützen und ihnen unter Umständen Alternativen aufzeigen. Ich stimme der Funktion und dem Gegenstand zu.</p> <p>Ich möchte vermeiden, dass Jugendliche pauschal als „nicht erwerbsfähig“ eingestuft werden (Oft bei Menschen mit Autismus der Fall)</p>	<p>Ich werde mich dafür einsetzen, dass Jugendliche die passende, individuelle Forderung zur Teilhabe erhalten und diese wenn nötig durch die gesetzl. Rahmenbedingungen einfordern.</p> <p>Allerdings möchte ich auch persönliche Grenzen der Klienten respektieren und meinen Fokus nicht auf eigene Belange und Bedürfnisse richten.</p>

<b>Organisationskultur</b>			
Mit welchen (Lieblings-)Zielgruppen bzw. Adressaten arbeitet mein Team bevorzugt?	<u>Zielgruppe:</u> Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren. mit Lernbehinderung, psychischen Störungen (zum Beispiel Autismus und ADHS) oder sozialer Beeinträchtigung und die Teilhabe an der Gesellschaft.	Ich möchte junge Menschen mit Beeinträchtigungen jeglicher Art unterstützen einen Ausbildungsberuf zu erlernen bzw. zu finden.	Ich werde mich mit dem jeweiligen Krankheitsbild/Störungsbild auseinandersetzen und die rechtlichen Ansprüche für eine erfolgreiche Reha-Planung verinnerlichen.
Um welche (Lieblings-)Aufgaben kümmert sich die Einrichtung in erster Linie?	In erster Linie hat die Berufsvorbereitung die Aufgabe den Klienten verschiedene Berufszweige aufzuzeigen und zu erproben ob die Fähigkeiten diesen Beruf zu erlernen vorhanden sind bzw. zu prüfen ob Ressourcen für diesen Beruf an das Tageslicht geführt werden können.	Ich will Jugendliche unterstützen einen Ausbildungsberuf zu finden. Ich möchte hierbei authentisch sein und ggf. eine Empfehlung für einen anderen Beruf aussprechen.	Ich werde mich mit den Ressourcen, Fähigkeiten und dem Sozialraum des Jugendlichen auseinandersetzen, damit der Berufswunsch nachhaltig bestehen bleiben kann.
Welche (Lieblings-)Erklärungen für Probleme kursieren in der Einrichtung?	Der Klient, schafft diese Ausbildung nicht weil er „Faul“ ist. Sein Autismus steht ihm im Weg.	Ich will diese Erklärungen nicht akzeptieren und möchte den „richtigen“ Beweggrund analysieren und herausfinden.	Ich bin bereit, meinen Standpunkt zu diskutieren!

Welche (Lieblings-)Ziele strebt das Team an?	Mit passgenauen Bildungsangeboten Menschen mit besonderem Teilhabebedarf beruflich und persönlich auf Kurs bringen. Durch hohe Diagnosekompetenz und differenzierte Wohnformen werden Teilnehmende dabei ganz individuell gefördert.	Häufig werden hierbei die Teilnehmenden überfordert, da die unterschiedlichen Bereiche ihre Ziele mit den Klienten erreichen möchten. Wohnbereich möchte Selbständigkeit und eigene Lebensführung. Der Bildungsbereich möchte die Ausbildungsreife ermöglichen. Häufig sind die Anforderungen beider Bereiche zu hoch. Dies überfordert die Klienten.	Einblicke in die jeweiligen Bereiche ermöglichen ein Verständnis für die jeweiligen Ziele der einzelnen Mitarbeiter. Supervision könnte zu einer Kooperation führen.
	Einfühlsame Gesprächsführung HAMET – Testverfahren Personenzentrierte Beratungsgespräche Reha-Planung nach ICF AAT / CT TEACCH-Ansatz Erlebnispädagogik Strukturierung und Visualisierung	Die Methoden werden stets weiterentwickelt und individuell angepasst. Ich persönlich kann den AAT / CT Ansatz pädagogisch nicht begleiten. Dies ist unter anderem meiner eigenen Persönlichkeit geschuldet.	Regelmäßige Ziel und Methoden Überprüfung sichert die Qualität der Maßnahme BvB. Regelmäßige Schulungen und Fortbildungen sichern den Qualitätsstandard der Einrichtung.



<b>personelle Ressourcen</b>	Welche Ausbildungen haben die Mitarbeiter?	Sozialarbeiter, Erzieher, Arbeitserzieher, Ausbilder mit Ausbildungen im jeweiligen Berufszweig, Psychologen, Ergotherapeuten, Jugend- und Heimerzieher, Systemische Therapeuten, Ärzte.	Ich bin derzeit im 7. Semester im Studium der Sozialen Arbeit. Meine letzte Ausbildung war die zum Fachwirt für Organisation und Führung.	Ich möchte mich persönlich stets weiterbilden und weiterentwickeln. Aktuell stehe ich kurz vor dem Abschluss als Sozialarbeiter. Perspektivisch möchte ich mich weiter zum Sexualpädagogen ausbilden lassen. Im Erlebnispädagogischen Bereich möchte ich Trainer für das Intuitive Bogenschießen werden (Erster Teil der Ausbildung bereits abgeschlossen)
	Wie sind die Aufgaben und Rollen im Team verteilt?	Das Team der Bildungsbegleiter hat die Aufgaben gleichermaßen aufgeteilt. Jeder Bildungsbegleiter hat weitestgehend dieselbe Anzahl an Klienten. Unterschiedliche Rollenzuweisungen sind nicht sichtbar. Nach meinem Kenntnisstand gibt es: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiter und Stellvertreter</li> <li>• Bildungsbegleiter</li> </ul>	Ich konnte zwei ASS-Klienten begleiten und eine Berufswahl ermöglichen.	Ich möchte weiterhin ein Bindeglied zwischen Wohnheim und Bildungsbereich sein. Als Fachdienst der Jugendhilfe und Bildungsbegleiter wären zwei der größten Bereiche der Einrichtung in einer noch engeren Kooperation.
	Wie ist die Macht im Team verteilt?	Abteilungsleitung und Stellvertreter → Bildungsbegleiter → Ausbilder/Arbeitserzieher  Jeder Mitarbeiter im Team, kann an den jeweiligen Teamsitzungen seine Meinung äußern und Vorschläge miteinbringen. Die Abteilungsleitung hat einen Demokratischen Führungsstil. Autoritäre Entscheidungen waren keine sichtbar.	Als Mitarbeiter im Bildungsbegleiter-Team unterstehe ich der Abteilungsleitung. Ich will hier in einem guten und kollegialen Austausch bleiben.	Ich möchte weiterhin in einem guten Kontakt zu allen im Team aufrecht erhalten.
	<b>öffentliche Vorgaben</b>			
	Welchen Ruf hat die Einrichtung im Sozialraum?	Das Berufsbildungswerk genießt einen überwiegend positiven Ruf im Sozialraum Ravensburg. Besonders das BBW-Open (Tag der offenen Tür) wird durch die Mitbürger in Ravensburg gerne angenommen. Natürlich gibt es auch negative Stimmen zur Einrichtung. Diese sind allerdings häufig an schlechte Erfahrungen oder Aufeinandertreffen mit dem Klientel zurückzuführen.	Ich will weiterhin den Ruf der Einrichtung auf eine positive Seite gewährleisten. Führungen und Gespräche werden von mir angeboten (Speziell im Wohnbereich)	Ich möchte weiterhin den Kontakt zu kommunalen Stellen mitbegleiten und weiter ausbauen. Einblicke in die Einrichtung soll das Stimmungsbild für unsere Einrichtung positiv beeinflussen. Hier wäre es hilfreich nicht nur einen „Tag der offenen Tür“ anzubieten sondern mehrere Möglichkeiten.  Etwaige Nachbarschaftsfeste an den dezentralen Standorten ermöglichen einen Beziehungsaufbau der Teilnehmer zum Sozialraum. Ebenfalls führt dies zu einer Sensibilisierung der Mitbürger für die etwaige Persönliche Lage der Klienten.
	Welche kommunalpolitischen „Sonderaufträge“ werden an die	Aufnahme von Inobhutnahmen sowie die Aufnahme von Jugendlichen, welche als Systemsprenger gelten. Des Weiteren pflegen die Jugendlichen die	Ich will weiterhin an dezentralen Standorten mitarbeiten und die Bedürfnisse des Sozialraum Ravensburg anpassen.	

Einrichtung herangetragen?	Schwanenstraße, räumen dort auf („Rein in den Herbst“) und helfen bei den Landschaftsveränderungen (Schneiden der Hecken etc.)		
<b>Erwartungen der Adressatinnen</b>  Welche Wünsche und Erwartungen trägt welche Zielgruppe an uns heran?          Welche Probleme <i>hat</i> und/oder <i>macht</i> welche Zielgruppe?	<u>Jugendliche:</u> Jugendliche möchten eine Ausbildung nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen absolvieren.  <u>Eltern:</u> Eltern wollen das ihre Kinder eine Ausbildung erfolgreich absolvieren und während dieser in der Einrichtung leben.	Ich will die Klienten in ihrem Wunsch eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen begleiten.  Ich will den Eltern deutlich machen, dass wir nicht für die Handlungen ihrer Kinder verantwortlich sind und dass nicht jede Ausbildung passend für ihr Kind ist.	In regelmäßiger Elternarbeit möchte ich die Eltern (Pflegeeltern) über den Ausbildungsstand ihrer Kinder informieren (vorausgesetzt die Klienten wünschen dies). Mithilfe der Elternarbeit möchte ich verhindern, dass Eltern ihre Kinder in einen Beruf zwingen, welcher unter Umständen nicht zu den Fähigkeiten und Ressourcen passt.
	Jugendliche und Eltern haben oft Berufsvorstellungen welche nicht zu erreichen sind (Bsp.: Kind sitzt viel am PC also muss es Informatiker werden). Sobald die Fachkräfte feststellen, dass der Berufswunsch nicht realisierbar ist, ist die Einrichtung daran schuld.	Ich möchte ehrlich und transparent eine professionelle Rückmeldung an Eltern und Klienten geben.	Ich möchte weiterhin transparent und regelmäßig mich mit den Eltern und Jugendlichen austauschen. Gerne auch auf eine Diskussionsebene!

<b>institutioneller Kontext</b>	Von welchen Einrichtungen und Diensten sind wir abhängig? (Machtstruktur, Finanzierung)	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Arbeitsagenturen Jugendämter Krankenversicherungen, Rentenversicherungen	Ich will mich weiterhin mit den Behörden austauschen.	Ich möchte mich zukünftig berufspolitisch einsetzen damit Jugendliche weiterhin die Möglichkeit haben eine Ausbildung zu absolvieren.
	Was erwarten sie von der Einrichtung?	Gesetzliche Vorgaben erfüllen, Mitarbeiterentwicklung und Erhalt vom Arbeitsplatz sichern.	Ich will als Mitarbeiter der Institution eine gute Mitarbeit erhalten damit ich meine Erwartungen an die Einrichtung mittragen kann.	Ich möchte vor allem das Ansehen der Einrichtung weiterhin positiv beeinflussen.
	Mit wem kooperieren wir? (unter Gleichen, andere Träger)	ASD – Jugendamt Zfp – Zentrum für Psychologie Ärzte Externe Bildungseinrichtungen wie Bfz Einrichtungen aus anderen Landkreisen	Ich will vor allem die Kooperation mit dem Zfp weiter ausbauen.	Ich möchte weiterhin mit allen Netzwerkpartnern eine gute Kooperation aufrechterhalten.
	Was erwarten die Kooperationspartner von uns?	Zuverlässigkeit bei Terminen und Pünktlichkeit.	Ich will die Erwartungen von unseren Kooperationspartnern einhalten.	Ich möchte weiterhin mit allen Netzwerkpartnern eine gute Kooperation aufrechterhalten.
	Mit wem konkurrieren wir?	Anderen Einrichtungen der Jugendhilfe mit Berufsausbildungsangeboten (anderen BBW's in Deutschland)	Ich will andere BBW's gerne kennenlernen.	Ich möchte eine gute Kooperation im Netzwerk der anderen BBW's BAG-BBW
	Was erwarten die jeweiligen Konkurrenten von uns?	Die Offenheit ggf. eine Fallweiterleitung an eine andere Einrichtung mit passendem Bildungsangebot.	Ich will eine ehrliche und offene Vermittlung an andere Einrichtungen anstreben, sollte das Liebenau Berufsbildungswerk nicht die passende Einrichtung sein.	Ich möchte transparent sein und eine Überleitung ggf. anstreben. Im selben Atemzug möchte ich prüfen ob das Bildungsangebot des BBW's erweitert werden kann.

<p><b>strukturelle Gegebenheiten</b></p> <p>Welche Hindernisse (Nutzungshürden) müssen potenzielle Adressaten überwinden, wenn sie unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen (Zugänglichkeit, Kosten u.a.)?</p> <p>Welche weiteren Besonderheiten sind zu erwähnen?</p>	<p>Klienten und Interessenten benötigen einen Kostenträger für die Bildungs-/Wohnmaßnahme. Ohne diesen Kostenträger ist eine Unterbringung und Ausbildung nicht möglich.</p> <p>Ein Hindernis ist hier häufig die Behörde, welche den Bedarf nicht sieht und somit keinen Kostenbescheid veranlasst. Des Weiteren ist das Antragsverfahren und die zugehörigen Maßnahmen innerhalb der Behörde sehr intensiv und oft nicht einfach, dadurch wird die Bearbeitungszeit in die Länge gezogen.</p>	<p>Besonders das Prüfverfahren der Behörde muss verbessert werden. Teilnehmer mit vorhandenen Diagnosen, müssen häufig erneute Testungen durchlaufen.</p>	<p>Ich möchte hier weiterhin Klienten beim Aufnahmeprozess unterstützen und unter Umständen den Kontakt zu den Behörden suchen.</p>
--	---	---	---



<b>rechtliche Vorgaben</b>  Auf welchen gesetzlichen Grundlagen arbeitet unsere Einrichtung?	SGB II – Maßnahmen für Arbeitssuchende SGB III – Arbeitsförderung SGB VIII – Kinder und Jugendhilfe SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen	Ich will die gesetzlichen Grundlagen einhalten.	Ich möchte mich mit den gesetzlichen Grundlagen auseinandersetzen und mich in den wichtigsten Büchern auskennen.
	Welche kommunalen Richtlinien und Verwaltungsvorschriften müssen wir beachten?	Einhaltung der Hygienevorschriften Einhaltung der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen	Ich will die Vorschriften einhalten.  Ich möchte bei einer Entgeltverhandlung teilnehmen.
<b>materielle Ressourcen</b>  Wie ist die finanzielle Ausstattung meiner Einrichtung zu beurteilen?	Vor der Corona-Pandemie war die Wirtschaftlichkeit gewährleistet. Wie die aktuelle finanzielle Lage aussieht, wird sich am Jahresende zeigen.	Aktuelle Entwicklungen müssen abgewartet werden. Wir gehen derzeit von einer guten Belegung ab Sommer aus.	Ich möchte für die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung motiviert mitarbeiten.
	Wie ist die räumliche und materielle Ausstattung meiner Einrichtung zu beurteilen?	Die Ausstattung und die Räumlichkeiten entsprechen den heutigen Standards.	Ich will diesen Standard erhalten.  Rechtzeitige und gezielte Investitionen ermöglichen weiterhin diesen Standard.

### Zusammenfassende Beurteilung der Ergebnisse der Analyse der Arbeitsaufträge

Wo gibt es die größte Übereinstimmung zwischen den Erwartungen an meine Arbeit und meinen Wünschen?	Der Auftrag Jugendliche in eine Ausbildung zu bekommen stimmt mit meinen Erwartungen und Wünschen überein. Hierfür arbeite ich im pädagogischen Bereich und nutze meine Fähigkeiten dies zu bewerkstelligen. Des Weiteren sehe ich die Struktur im Bereich und den Führungsstil als sinnvoll und wertschätzend gegenüber den Mitarbeitern.
Wo gibt es die größten Differenzen?	Den Wünschen der Klienten und Eltern gerecht zu werden, sehe ich derzeit als größte Differenz. Häufig wird das Berufsbild den Fähigkeiten nicht gerecht und die Fachkräfte der Einrichtung werden hierfür verantwortlich gemacht. Dies aufzuarbeiten und die Fähigkeiten der Klienten wertschätzend zu beschreiben ist häufig ein zeitintensiver Akt. Des Weiteren sehe ich die aktuelle Öffentlichkeitsarbeit als zu wenig.
Welche Erwartungen (z.B. bzgl. der Ziele oder Aufgaben) werden durch welche anderen Erwartungen oder Ressourcen konterkariert bzw. behindert?	Erhoffte Fähigkeiten der Klienten vs. den realen Fähigkeiten der Klienten. Sowohl auf Elternsicht wie auch aus Behördensicht.

Was nehme ich mir für das nächste halbe Jahr vor?	Abschluss des Studiums zur Sozialen Arbeit Weiterhin motiviert und engagiert bei der Arbeit zu sein. Wertschätzend und transparent zu bleiben. „Nein“ Sagen zu lernen.
Was plane ich langfristig, um meine Arbeit zu verbessern?	Fortbildungen, Weiterbildungen sowie mehr Fachbücher zu lesen.